

Konoha Gangs

Zwei Gangs, ein Bandenkrieg und eine Freundschaft zwischen den Fronten

Von ximi

Kapitel 21: Die dritte Runde

Im Aufenthaltsraum war entgegen Sakuras Erwartungen kaum jemand anzutreffen. Vielleicht überraschte sie diese Tatsache auch, weil sie sich eigentlich anderes gewohnt war. Bei den Kuramas herrschte immer eine Höllenaufregung vor einer Blood Zone oder einem Battle.

Nur Itachi, der gerade die Klinge seines Messers scharf schliff, war noch da und schien ziemlich in sich gekehrt zu sein. Unwillkürlich kam in Sakura die Frage auf, in wessen Fleisch sich diese Klingedenn heute bohren würde.

Besser sie dachte nicht darüber nach.

"Raven!"

Der Angesprochene schien viel zu vertieft in seine Arbeit versunken zu sein, als das er bemerkte, dass nach ihm verlangt wurde.

"Raven! Ich hätte gerne eine kurze Aufklärung!" Konans zweiter Versuch zeigte Wirkung und Sasukes Bruder hob den Kopf.

"Ah, Blue! Der Outer braucht unsere Hilfe. Die haben sich irgendwie geprügelt und jetzt brauchen sie Verstärkung. Der Kurama-Inner sei auch schon auf dem Weg.", informierte er kurz und sachlich.

"Und was soll Sakura machen, während wir weg sind?"

Itachi steckte sein Messer neben die Pistole an seinem Gürtel und wies die beiden mit einem Kopfnicken mitzukommen. "Dich brauche ich jedenfalls als Schützin, Blue. Und die Kleine bleibt einfach mit Shion und Suigetsu hier."

Gemeinsam folgten die beiden Frauen dem Leader zu der anderen Tür hinaus, die Sakura erst einmal passiert hatte und zwar, als sie hier her gebracht wurde. Der düstere, absichtlich unordentlich gelassene Gang kam ihr aber ganz und gar nicht bekannt vor, wie sollte er auch, so hatte sie doch während dem Passieren eine Augenbinde getragen.

Wenigstens konnte sie sehen, wohin sie trat, da die schmutzigen Scheiben, die den Gang säumten, das Licht des frühen Nachmittags durchdringen liessen.

Anstatt das HQ durch die noch schwerere Flügeltür, welche sie am Ende des Korridors erwartete zu verlassen, bogen sie links ab und stiegen eine Treppe aus altem, bereits bröckelnden Beton hinab. Beim Geländer musste man höllisch aufpassen, damit man keine Holzsplitter abbekam, in so angeschlagenem Zustand war es.

Kurz darauf passierten sie einen Korridor, der nur durch spärliches Licht abgenutzer

Glühbirnen erhellt wurde.

Wenn sie bis jetzt geglaubt hatte, dass es bei den Takas vor einem Battle ruhig zu und her ging, dann hatte sie sich eindeutig geschnitten.

Als sie hinter Konan und Itachi in den Raum am Ende des Ganges trat, sah sie, wo das Chaos abgeblieben war, welches sie oben im Aufenthaltsraum vermisst hatte.

Das hier sah nicht nur aus wie eine Garage, es war mit höchster Wahrscheinlichkeit auch eine. Die grossen Tore an der linken Seite waren für Autos gemacht und die Einrichtungen hier erinnerten ziemlich stark an eine Auto-Werkstatt.

Wo in Konoha gab es verlassene Garagen?

Der Versuch, Licht in ihre Orientierungslosigkeit zu bringen, war aussichtslos. Es gab bestimmt tausende alte, leerstehende Gebäude in dieser Stadt und Garagen sicher mehr als genug. Da konnte sie es es gleich wieder aufgeben und sah sich stattdessen noch ein wenig um.

Die beiden grossen Garagentore, die ebenfalls mit trüben Glasfenstern ausgestattet waren, befanden sich an der linken Seite des Raumes in der Wand eingelassen.

Der altbekannte Geruch einer Mischung aus Benzin und Schmieröl erfüllte den Raum und das Geräusch von laufenden oder anspringenden Motoren und lauten Stimmen war allgegenwärtig.

Es war ziemlich hell in der Garage, was von den vielen Fenstern herrührte. Eigentlich befanden sie sich hier ja im Untergeschoss des HQs, aber vor der Garage gab es in diesem Fall eine Auffahrt und vor den anderen Fenstern fiel das Gelände schräg ab.

Tja, und die Aufregung hier war perfekt. Sie verspürte nahezu ein Gefühl von Heimat beim Anblick der Leute, die wie in einem Ameisenhaufen hin- und herflitzen, noch irgendetwas an ihrer Maschine herumwerkten oder ihre Waffen ein letztes Mal an der dazu vorgesehenen Stoffpuppe testeten. Leider waren an der Stelle, an der sich ihr Stoffpuppenherz eigentlich hätte befinden sollen, erschreckend viele Einschusslöcher. In diesem Bereich quoll das Füllmaterial bereits aus der entstandenen Lücke im Stoff heraus.

Wie wenn Satori sie noch einmal mehr hätte erschrecken wollen, schoss er "mal so im Vorbeigehen" auf die Puppe und traf leider genau dorthin, wo schon etliche andere hingetroffen hatten. Die Kugel durchdrang das Herzen des Dummys ohne Probleme und bohrte sich in die, an der Wand angelehnte Holzplatte, die übrigens auch schon bessere Zeiten gesehen hatte.

Im Moment interessierte sich niemand gross für sie und jeder war mit sich selbst beschäftigt.

Ja, erst jetzt merkte sie, dass bereits ein beträchtlicher Abstand zwischen ihr und den beiden anderen entstanden war und deshalb beschleunigte sie ihre Schritte ein wenig. "Fangs, Angel, ihr passt auf die Kleine auf!", befahl Itachi und machte sich dann sogleich auf den Weg zu seiner Maschine.

"Machs gut, Sakura. Bis später."

Hoffentlich.

"Du auch, Konan! Pass auf dich auf!"

Die Ältere verschwand im Getümmel des Aufbruchs und Sakura blieb unschlüssig neben Suigetsu und Shion stehen. Die beiden hatten sich auf einer Art Werkbank gepflanzt, um das Geschehen gut mitverfolgen zu können.

"War ja wieder klar, dass wir das HQ hüten müssen", maulte Shion. "Dabei wird dieses Battle bestimmt spannend. Die Kuramas sind bestimmt auf hundertachtzig."

Suigetsu lehnte sich gegen die Wand und verschränkte die Arme hinter dem Kopf. "Ist doch perfektes Timing. Wenn die Kuramas heute so aggressiv sind, wie die Bosse

erwarten , dann will ich eigentlich nicht dabei sein. Keinen Bock, mich von denen abschlagen zu lassen."

"Als ob wir denen nicht standhalten könnten", fauchte die Blonde.

"Irgendwann haben wir einfach keine Leute mehr", meinte Suigetsu in eher beiläufigem Ton.

"Mach mal halblang, Fangs! So viele Battles waren es noch gar nicht."

"Ja, für den Inner vielleicht nicht. Aber der Outer ist ja dauernd in irgendeine Strassenprügelei verwickelt."

"Und selbst wenn! So ist das nun mal, wenn man einer Gang beitrifft. Ausserdem melden sich ja dauern irgendwelche Leute, die beitreten wollen. Einen Mangel werden wir da bestimmt nicht haben."

"Mag sein. Mal sehen."

In diesem Moment hallte Itachis Stimme laut und packend durch den Raum."Takas! Zeigen wir den Füchsen, wer der Boss ist!"

Im nächsten Augenblick öffneten sich die beiden Garagentore, begleitet von einem ekelhaften Quietschen. Die hätten eindeutig wieder einmal ein wenig Öl nötig. Noch mehr Licht drang in den Kellerraum ein und blendete die junge Kurama beinahe ein bisschen.

Itachi erntete auf seine kurze Ansage siegessicheres Gejohle.

Als das Tor nun ganz hochgezogen war, drückten schon die ersten Fahrer aufs Gas und verliessen das HQ durch die Auffahrt, dicht gefolgt von weiteren Gangmitgliedern.

Sakuras Blick blieb an Sasuke hängen, der sich gerade auf seine Maschine schwang. Mit seinem Blick graste er suchend den Raum ab, wahrscheinlich nach einer Beifahrerin.

"Sniper!", rief er durch den Raum, worauf sich der Rotschopf Karin umdrehte, als ob sie nur auf seinen Ruf gewartet hätte. Sie lächelte breit, schnappte sich ihre Waffe und war schneller zu Sasuke hingetänzelt, als Sakura blinzeln konnte. Geschickt schwang sie sich hinter Sasuke auf die Maschine, legte ihre Arme um ihn und schmiegte sich dann enger an ihn, als es eigentlich nötig war. So eine dumme Pute!

Sasukes Blick traf für eine Millisekunde auf Sakuras, was die junge Kurama wie immer erstarren liess. Jedes einzelne, dämliche Nackenhaar stellte sich bei ihr auf, als dieser kühle, verschlossene Blick den ihren streifte. Warum um alles in der Welt konnte er das?

Karin hatte ein spöttisches, wenn nicht sogar schadenfrohes Grinsen aufgesetzt, während sie sich hinter Sasuke wohl wie eine Königin vorkam. Himmel, war die armselig.

Sakura drehte den Kopf weg. So etwas Billiges hatte sie doch echt nicht nötig und mit ihr und Sasuke war sowieso nichts mehr. Karin konnte ihn also haben, es wäre ja sowieso nicht das erste Mal, dachte sie bitter.

Kurz darauf verliessen auch diese beiden die Garage, die sich nun langsam aber sicher voll und ganz leerte.

Als auch die letzten ausser Sichtweite waren, betätigte Fangs die Fernbedienung und liess die Garagentore per Knopfdruck wieder schliessen, bevor Sakura auch nur einen kleinen Blick nach draussen erhaschen konnte.

"Es ist schon saugeil, in den Battles mitzumischen. Der Adrenalinkick ist perfekt, aber immer muss ich das auch nicht haben." Er hob die Augenbrauen. "Ausserdem haben wir die ganze Bude für uns, Baby."

"Bild dir bloss nichts ein, Fangs. Zudem sind wir NICHT alleine!", gab Shion nur genervt zurück und reckte schnippisch das Kinn in die Höhe. "Wir müssen ja noch auf das

Kurama-Püppchen aufpassen!"

"Schon mal darüber nachgedacht, dass ich mit 'Baby' nicht dich gemeint habe, Blondkopf?" Suigetsu grinste schelmisch mit einem Seitenblick auf Sakura.

Shion tat zwar so, als ob sie sich nicht im Mindesten beleidigt fühlen würde, aber da bestanden ja wohl keine Zweifel. Sakura musste sich ein schadenfrohes Lächeln verkneifen. Die war am Ende wohl genau so ein dummes Huhn wie Karin.

"Ich würde mich ja an deiner Stelle hüten, Fangs. Schliesslich ist das da die Kleine von Demon und du weisst, dass er es nicht abkann, wenn ihm das Futter streitig gemacht wird", zischte sie scharf zurück.

"Pah, du bist zwar schon lange dabei, scheinst den Vize aber irgendwie schlecht zu kennen. Demon wechselt seine Tussen sowieso wie Boxer-Shorts. Du musst noch viel lernen, kleines Mädchen."

"Jaja, mir egal", brummte Shion eingeschnappt auf den besserwisserischen Kommentar von Fangs hin.

"Höre ich da etwa Neid in deiner Stimme? Du hättest Demon auch gerne mal, was?" Suigetsu schien wahrhaftig nach Shions Grenzen zu suchen und sie voll und ganz ausschachten zu wollen.

"Halt die Schnauze, Fangs!"

"Zu blöd für dich, dass dort die Warteschlange ziemlich lange ist." Sein Blick verfinsterte sich. "Sniper zum Beispiel, hat echt immer noch Hoffnungen bei Demon. Jedes verdammte Mal versucht sie es wieder!" In Suigetsus Stimme schwang ziemlich viel Ärger mit. Ihm ging das anscheinend ziemlich auf den Zeiger.

Sakura grinste etwas in sich hinein. Eigentlich war es ja mal ganz interessant, zu sehen was bei den Takas so alles lief, obwohl sie natürlich alles gegeben hätte, um wieder zurück bei ihrer Gang zu sein.

"Wer weiss, vielleicht landet sie ja wieder bei ihm! Du weisst, dass die beiden irgendwie eine ziemlich schräge Beziehung zueinander haben. Sie ist, soviel ich weiss, die Einzige, von der man behaupten kann, dass sie wirklich einmal mit ihm zusammen war. Aber das ist ja jetzt auch egal, ich hab schön längst aufgehört, mich über die Liebeleien in dieser Gang zu wundern. Komm wir bringen die Geisel doch in den Käfig", rief Shion, die langsam aber sicher wohl genug von Demon und Sniper gehört hatte.

"Nee, wäre doch langweilig!", protestierte Suigetsu lautstark. "Wir müssen ja sowieso die Walkie-Talkies hüten und allenfalls dem Outer Anweisungen geben. Da kann sie ja gleich dabei sein."

"Und wenn sie dann irgendetwas den Kuramas erzählt?"

"Was sollte sie denn erzählen? Das wir Walkie-Talkies haben sollte den Füchsen eigentlich bewusst sein, sonst wären sie ganz schön dämlich", winkte der Taka ab.

"Gut bei denen weiss man ja nie."

Keine fünf Minuten später befand sich Sakura mit den beiden anderen im Aufenthaltsraum. Die Takas waren, was Technik anbelangte, anscheinend nicht so gut ausgerüstet, wie die Kuramas. Nun ja, die Peilsender waren ja wirklich hohe Technologie für eine Strassenbande und wohl kaum zu toppen. Da hatte Shikamaru wirklich ganze Arbeit geleistet, aber ohne ein wenig Glück kam an an solche Dinger nicht ran.

Sie vermisste die Kuramas in diesem Moment, als sie auf der Couch sass und nachdenklich das Graffiti an der Wand musterte, mehr als je zuvor. Es war ihr unangenehm, mit diesen beiden undurchschaubaren Takas, die ihr wohl kaum wohlgesinnt waren, in einem Raum zu verweilen. Die beiden schienen sich allerdings

nicht wirklich für sie zu interessieren. Suigetsu hatte den Fernseher angeworfen, wo gerade "Troja" lief, Shion hatte sich das Walkie-Talkie geschnappt und sich auf das zweite Sofa beim Fernseher gepflanzt. Sie telefonierte zuerst noch kurz mit jemandem, dem Gespräch zu Folge mit irgendwelchen Leuten, die nachher kamen, um die Verwundeten zu verarzten.

Sakura wandte ihren Blick nun von dem Kunstwerk an der Wand ab und verfolgte ebenfalls die Geschehnisse zwischen den Spartanern und den Trojanern. Irgendwie erinnerte sie das Szenario zwischen den beiden kämpfenden Fronten, getränkt in Blut und Hass, an das Battle, welches gerade in vollem Gang sein musste. Sparta gegen Troja - Taka gegen Kurama.

Welche Takas und welche Kuramas mussten da draussen gerade ihr Leben lassen? Vielleicht war es Naruto, ihr Leader? Gaara, der ewige Zocker? Shikamaru, das Genie? Deidara, der Künstler? Die herzensgute Konan? Juugo, dieser hervorragende Spaghetti-Koch?

Wie konnten Shion und Suigetsu so ruhig bleiben und sich einen Film anschauen, indem gerade so ein hässliches Gemetzel stattfand?

Der Gedanke daran, dass sich Menschen, die sie liebte und Menschen, die sie irgendwie nicht mehr richtig hassen konnte in so einer Schlacht gegenüber standen machte ihr Angst. Mehr als das.

Es konnte JEDEM etwas passieren. Jederzeit. Und diese Gefahr bestand auch für die Stärksten.

Jetzt hiess es Abwarten und Ausharren, aber nicht einmal der Film lenkte sie ein bisschen davon ab.

Hector und Achilles wurden in ihren Gedanken unwillkürlich zu Naruto und Sasuke und Troja wurde zu der Dance Devil Mansion.

Und das alles liess sich beim besten Willen nicht ausblenden.

Die Zeit verging schleichend langsam. Zu Sakuras Leidwesen starben in diesem Film viel zu viele Menschen und das Blut floss in Strömen. Das Ende war auch nicht wirklich eine Aufmunterung.

Eigentlich hätte sie sich am liebsten selbst geohrfeigt. So ein Schwachsinn, diesen Film mit dem Battle zu vergleichen, aber wie wenn Suigetsu ihre Gedanken gelesen hätte, meinte er: "Stellt euch mal vor, wenn das Battle genauso abläuft? Die DDM in Flammen, die Bosse tot...wär' echt ziemlich zum kotzen, was?"

"Idiot! Hör auf solche Scheisse zu labern!", maulte Shion. Bevor Fangs etwas erwidern konnte, wurde die Tür aufgestossen. Sakura erschrak ein wenig beim Anblick des hoch gewachsenen Mannes mit den langen dunklen Haaren, der schwungvoll in den Aufenthaltsraum eintrat.

Im Schlepptau hatte er ungefähr noch fünf andere Leute, die sich lautstark miteinander unterhielten. Das war wahrscheinlich die medizinische Verstärkung der Takas.

Sakura sog scharf den Atem ein. Dieser Mann hatte eine aussergewöhnlich mächtige Ausstrahlung. Zudem machte ihr sein Gesichtsausdruck irgendwie Angst, denn er schien zugleich hart, als auch amüsiert zu sein. Seine onyxfarbenen Augen allerdings kamen ihr mehr als nur vertraut vor."

"Ey, Madara, lang nicht gesehen!", rief Suigetsu fröhlich und auch Shion grinste in die Richtung des Mannes.

"Eigentlich habe ich ja Besseres zu tun, als meine wilden Kerlen hier auf die Sprünge zu helfen", antwortete der Angesprochene nur spöttisch, während er sich zu den

Sofas begab.

Der berühmt-berüchtigte Madara Uchiha also. Sie hatte ja schon viel über den ehemaligen Gangleader der Takas gehört, aber ihre Erwartungen wurden bei Weitem übertroffen. Der Mann schien die Autorität eines Präsidenten zu haben, allein sein Auftreten war in unangenehmem Sinne atemberaubend. Als wäre er noch immer der Leader.

Jiraiya hatte in ihrer Gang natürlich auch noch viel zu sagen, aber er hatte nie diese furchteinflössende und alles unterwerfende Ausstrahlung, die Madara an den Tag legte. So etwas war auch überhaupt nicht Jiraiyas Art.

"Jetzt tu nicht so, als ob es dir keinen Spass machen würde, noch ein wenig Boss spielen zu kommen!" Suigetsu grinste ihn herausfordernd an. Ihm schien Madaras kühle Autorität keinerlei Angst einzujagen.

Die Antwort des Ex-Leaders für Suigetsu blieb aus, stattdessen fragte der Schwarzhaarige: "Sind sie schon auf dem Rückweg? Das Battle dauert ja ganz schön lange. Die sind ja noch vor Mittag los, oder?"

Shion nickte. "Keine Ahnung, was die so lange treiben."

In Sakuras Gedanken formten sich wie auf Kommando wieder diese Bilder. Troja erwachte wieder zum Leben und zeigte ihr schonungslos die blutigen, brutalen Bilder, die sie so krampfhaft aus ihrem Kopf zu verdrängen versuchte.

Madara nickte nur. "Dann warten wir ab. Das Lazarett ist bereit?"

Shion nickte erneut. "Was denkst du den?"

"Bestens. Suigetsu, hol mir mal ein Bier."

Der Angesprochene tat wie geheissen. Krass, welche Ehrfurcht sie ihm entgegenbrachten und trotzdem irgendwie vertraut mit ihm schienen.

Jetzt fiel Madaras Blick auf Sakura. Am liebsten wäre sie sofort und auf der Stelle unsichtbar geworden. Das leichte Zittern ihrer Hände konnte sie beim besten Willen nicht vermeiden, denn dieser Mann machte ihr Angst. Und selbst das war noch harmlos ausgedrückt. Der kalte Blick, hinter dem sich so viel zu verbergen schien, wovon sie eigentlich gar nichts wissen wollte, erfasste sie und liess sie erschauern.

"Wen haben wir denn da?" Seine Stimme war rau, tief und irgendwie gruselig, derein Klang ihr ganz und gar nicht gefiel.

"Ach, das unsere Geisel. Anscheinend ein wahres Liebchen des Kurama-Inners. Hast du das nicht mitbekommen?", fragte Shion mit einer Spur Spott in der Stimme. Suigetsu drückte dem Schwarzhaarigen inzwischen sein gewünschtes Bier in die Hand.

"Doch, sicher. Ein hübscher Fang." Er setzte sich neben sie auf die Couch und nahm einen Schluck von seinem Bier. Sakura stellte sich indes vor, wie die Scheiben plötzlich eingeschlagen würden und ein Sonderkommando des Geheimdienstes sie aus dieser misslichen Lage befreien und Madara verhaften.

Leider blieben die Scheiben ganz und Madara wo er war - neben ihr auf der Couch.

"Du bist also dieses Mädchen, das in den Reihen der Kuramas und Takas Unruhe stiftet."

Er hatte wohl oder übel recht. Auch bei den Takas durfte sie mittlerweile zu einer kleineren Berühmtheit herangewachsen sein. Nicht, dass ihr das gefallen würde.

Als Antwort nickte sie nur.

"Sei doch nicht so schüchtern." Madara grinste und kreuzte seine Beine auf dem kleinen Tisch vor dem Fernseher.

"Sie hat schon den ganzen Aufenthaltsraum plus unsere Zimmer geputzt", bemerkte Suigetsu.

Madara lachte. "Ich hab mich schon beim Eintreten über die ungewohnte Ordnung

hier gewundert. Wird auch Zeit, dass hier mal jemand für etwas Sauberkeit sorgt. Wie heisst du?"

"Cherry Blossom", war ihre knappe, leise Antwort.

"Sakura", ergänzte Fangs..

"So ist das also. Flames kleine Nichte." Sein Grinsen wurde daraufhin eine Spur spöttischer. "Und Demons Liebchen?"

Ja, dieser Typ machte ihr Angst. Wirklich. Aber beschwor er auch eine gewisse Wut in der jungen Kurama herauf, weshalb sie den Kopf einfach nur abwandte.

"Sprich nicht von Demon, ja? Die beiden scheinen auf Kriegsfuss miteinander zu sein", meinte Shion beiläufig, während sie von Sender zu Sender zappte.

Bevor Madara noch andere Bemerkungen vom Stapel lassen konnte, gab das Walkie-Talkie laut.

"Wir sind in etwa fünf Minuten im HQ. Ziemlich viele Verletzte". Und das wars auch schon.

"Na dann, los, los! Bereitmachen!", ordnete Madara an, sprang auf und verschwand durch die grosse Flügeltür an der anderen Seite des Raumes, wie er gekommen war - furchteinflössend.

Sein Interesse an der jungen Kurama hatte er mir nichts dir nichts verloren, aber ihr war das mehr als nur Recht. Diese Angst, die Madara in ihr auslöste, legte sich sobald der ehemalige Gang-Leader die Tür scheppernd hinter sich ins Schloss hatte fallen lassen

Shion schaltete nun den Fernseher aus und begab sich zum Warten nach draussen.

Das Battle musste also ganz schön hart gewesen sein, zudem machte die kalte Novemberluft das ganze auch nicht gerade einfacher. Sakura konnte sich gut vorstellen, wie es war, mit beinahe eingefrorene Fingern und Zehen zu kämpfen, wie die kalte Luft die Lunge beim schweren Atmen beinahe zum Bersten brachte. Es war ein Glück, dass es noch nicht geschneit hatte, denn dann war die Angelegenheit gleich doppelt so unangenehm, beziehungsweise, doppelt so kalt.

Wie das Battle wohl ausgegangen war? Die Angst vor der Antwort liess sie wie versteinert, den Blick auf die Tür gerichtet, auf der Couch sitzen bleiben.

Es dauerte wirklich fast auf auf den Punkt fünf Minuten, bis von draussen Motorenlärm zu hören war. Das Szenario nach Battles war ihr eigentlich bestens bekannt, aber als die Takas dann schlussendlich in den Raum kamen stand fest, dass es sie ziemlich erwischt hatte.

Humpelnd, stöhnend, blutend, bewusstlos. Im Nu waren Leute zum helfen da und stützten diejenigen, die nicht mehr im Stande waren, selbst zu gehen. Es wurden bereits die ersten Dosen Schmerzmittel verabreicht.

Sie entdeckte Deidara, der sich eine ziemlich grosse Kopfwunde zugezogen hatte, gestützt von Pain, dessen Arm nicht gerade schön aussah. Pain war nicht allzu oft im HQ zu sehen, aber Sakura kannte ihn aus der DDM.

Konan stützte Itachi, dessen Bein irgendwie zu Schaden gekommen war. Hinter ihnen sackte der blutende Juugo stöhnend in die Knie.

Als nächstes kam Karin hereingestürmt, die mehrere kleine Schnittwunden am Oberkörper abbekommen hatte. "Demon hat's auch erwischt!"

Bevor Sakura realisieren konnte, was Karin da sagte, kam Sasuke durch die Tür. Nun ja, er taumelte mehr, als dass er ging. Karin eilte zu ihm, er jedoch stiess sie weg. Genauer gesagt stiess er nun jede helfende Hand weg, die sich ihm bot.

Als er die Tür, die zu den Schlafräumen führte, ansteuerte und ihr somit den Rücken zu wandte, sah Sakura es. Der Anblick war grauenhaft und jagte der jungen Kurama

einen kalten Schauer den Nacken hinab.

Quer über seinen Rücken verlief eine lange Schnittwunde. Das Blut färbte seine Kleidung dunkelrot, die Wunde musste ziemlich tief sein.

Er konnte kaum mehr gehen und die Schmerzen standen ihm ins Gesicht geschrieben, aber trotzdem liess er sich von niemandem helfen.

Sakura kämpfte innerlich mit dem Drang, sofort zu ihm zu laufen und ihm zu helfen, aber das würde sowieso nichts bringen.

"Jetzt lass dir doch helfen, Demon, sonst landest du noch auf der Schnauze!", fauchte Suigetsu, den Sasuke gerade etwas unsanft von sich weg schob.

"Kacke nochmal!", brüllte Suigetsu. "Nur weil du einmal zugeben musst, dass du Hilfe brauchst! Tu nicht so, als ob du immer alles im Griff hättest!"

Suigetsu war ausser sich. Nun in gewisser Weise war das verständlich. Da bot man Hilfe an und Sasuke wies ihn einfach zurück.

"Du bist unser Vize, Demon! Wir brauchen dich noch und wenn du diese üble Wunde nicht verarzten lässt, dann verblutest du noch!", versuchte nun auch Hidan ihn zu überzeugen. Sie hörte die ungewohnte Furcht, die in dessen Stimme mitschwang und so gar nicht zu ihm passte.

In diesem Moment wurde die Tür aufgestossen und Madara stapfte auf Sasuke zu. Hinter ihm kam Karin, die ihn anscheinend in ihrer Verzweiflung über Sasukes Uneinsichtigkeit gerufen hatte.

"Sasuke! Sofort ins Lazarett oder ich mach dir Beine!", brüllte Madara so laut, dass Sakura sich am liebsten in die winzigste Ecke des Raumes verzogen hätte.

Sasuke funkelte seinen Onkel nur mit einem absolut tödlichen Blick an, den Madara aber so kalt liess, wie es überhaupt möglich war. Sasuke tat dann trotzdem wie befohlen und schleppte sich - ohne fremde Hilfe, versteht sich - in die Richtung des Krankentrakts. Dieser lag, so weit sie wusste, im Keller.

Selbst Sasuke hatte also Respekt vor Madara. Der Typ, beziehungsweise, die Macht, die er hatte, wurde ihr immerzu unheimlicher.

Als sich die Aufregung im Raum langsam legte und sich die Verletzten alle im Krankentrakt befanden, begann Sakura, die Unordnung, die sie mit sich gebracht hatten, aufzuräumen. Vielleicht konnte sie sich so ein wenig ablenken.

Aber sie täuschte sich. Was sie da herumliegen sah war keineswegs eine Ablenkung.

Blutige Messer und zerfetzte Kleider, Pistolen, Gewehre...

Im Moment war sie die Einzige, die sich hier aufhielt. Trotz allem versuchte sie jetzt, endlich einmal klar zu denken, was ihr aber nicht sonderlich gut gelang.

Sasuke war verletzt. Sehr schlimm sogar. Die Takas waren allesamt ziemlich schwer angeschlagen und Sakura machte sich mehr Sorgen um sie alle, als sie eigentlich zugeben wollte.

In ihr kam die Frage auf, was den mit den Kuramas war? War jemand des Innern gefallen? Und wenn ja, wann würde sie das denn erfahren? Waren in dem Battle nur Kuramas und Takas oder haben die Riots auch mitgemischt?

Fragen über Fragen und auf keine einzige hatte sie eine Antwort. Es war einfach nur die reinste Folter.

Um ehrlich zu sein, wäre so gerne zu Sasuke gelaufen, um zu sehen, wie es ihm ging. In ihr schrie alles danach, ihm beruhigend übers Haar zu streicheln und bei ihm zu sein, obwohl er das wahrscheinlich so oder so nicht wollte.

Und als sie, ungefähr eine Stunde später, als die Sonne sich bereits verabschiedet hatte, gerade die Messer abspülte und sie zusah wie das rot verfärbte Wasser im Abfluss verschwand, hörte sie eine vertraute Stimme hinter sich.

"Alles klar bei dir, Sakura?" Es war Konan.

"Die Frage sollte ich eher dir stellen! Hast du was abbekommen?", erwiderte Sakura in ehrlicher Besorgnis.

"Nein, nein. Nur ein paar Schürfungen und Kratzer. Ich schiesse meistens ja auch lieber, als mich mitten in die Schlacht zu werfen."

"Wie ist es ausgegangen?"

"Nun, dieser Punkt geht an euch Kuramas", meinte Konan nur mit einem schwachen, schiefen Lächeln. "Die waren so aggressiv heute. Es wird wohl Zeit, dass wir dich ihnen zurückgeben."

Bei diesen Worten hätte Sakura eigentlich aufjubeln müssen. Das wäre auch ihre normale Reaktion gewesen., bestimmt. Die Umstände jedoch, waren alles andere als normal. Ihr war vollkommen klar, dass sie hier nicht weg konnte, ohne zu wissen, wie es Sasuke ging. Ihr Gewissen würde ihr sonst garantiert keine Ruhe lassen.

"Waren die Riots auch dabei?", fragte sie vorsichtig.

"Nein. Ich frage mich, was die treiben. Wenn sie doch angeblich die neue grösste Gang werden wollen..." Konan schüttelte nur den Kopf.

Sakura nickte und überwand sich zu der entscheidenden Frage. "Was ist... mit Sasuke?" Konan senkte den Blick. "Ich weiss nicht, was heute mit ihm los war. Er schien so gar nicht bei der Sache zu sein. Die Kuramas waren zornig, unter anderem natürlich auf ihn, da sie nun glauben, dass er dich verarscht hat. Deshalb hat er sich heute auch einigen Angriffen stellen müssen, was ihm im Normalfall eigentlich kaum etwas ausmacht, denn er ist stark, sehr stark sogar. Aber dann hat ihn Big Fox am Rücken erwischt., so ziemlich gegen Ende des Battles. Er hat noch mehr Wunden abgekriegt, aber die am Rücken ist bei Weitem die Schlimmste. Von da an war er nicht mehr richtig kampffähig."

"Naruto war das?" Sie konnte den schockierten Ton ihrer Stimme nicht vermeiden.

"Und wie meinst du, sie *glauben*, dass er mich verarscht hat?"

Konan legte den Kopf schräg und sah sie fragend an. "Na, weil es ja nicht wahr ist!"

Wie bitte? Konnte es denn tatsächlich sein....

Konan schien zu begreifen. "Sakura! Die Nachricht kam vielleicht von seinem Handy, aber er war das nicht! Das mit der verhängnisvollen SMS, die dich in die Falle gelockt hat, war Itachi, so ungern ich das auch zugebe!"

Also doch. Irgendwie hatte sie es ja gespürt, beziehungsweise gewusst. Aber es nun aus Konans Mund zu hören, änderte die Umstände hier schlagartig. Vielleicht hatte sie ja unbewusst auch einfach gewollt, dass Sasuke schuld war. Denn so gab es einen Grund, diesen Taka zu vergessen, für den sie eigentlich so gar keine Gefühle hegen sollte.

"Sag jetzt bloss eure Auseinandersetzung ist deswegen entstanden."

"Nicht nur deswegen. Und die Auseinandersetzung, wie du es nennst, ging eher von mir aus, als von ihm." Sakura wollte jetzt nicht mit Konan darüber reden. Sie wäre vor Scham am liebsten im Boden versunken, Konan hielt sie bestimmt längst für eine zickige Göre.

"Ist es schlimm mit Sasuke?", fragte sie leise.

"Er hat sehr viel Blut verloren. Er hält zwar verdammt viel aus, aber im Moment geht es ihm wirklich sehr schlecht. Sie haben die Blutung kaum stoppen können. Es hat dann irgendwann doch geklappt und nun schläft er, soweit ich weiss. Dermassen schlimm hat es ihn wohl wirklich noch nie erwischt."

Sakuras Herz setzte einen Takt aus. Jetzt wollte die junge Frau nur noch eines: Ihn sehen.

"Kannst du...kannst du mich zu ihm bringen?"

Konan nickte, jedoch entging Sakura ihr durchdringender Blick nicht. "Komm mit."

Der Krankentrakt war masslos überfüllt. Der ganze Raum war mit Pritschen ausgelegt. Wut, Schmerz und Trauer war aus der Atmosphäre deutlich heraus zu spüren.

Sakura war wie auf glühenden Kohlen, während Konan sich kurz mit einem der Versorger unterhielt. Das schmerz erfüllte Stöhnen war durch den ganzen Raum hörbar und versetzte Sakura in einen noch grösseren Stress, als sie sowieso schon war. Als Konan zurück zu ihr kam, meinte sie, man habe ihn aufgrund des Platzmangels nach oben in sein Zimmer gebracht. Anscheinend war er noch ziemlich lange auf den Beinen gewesen, bis er der Müdigkeit und der Schwäche, die unter anderem vom Blutverlust herrührten, erlegen war.

Konan und Sakura stiegen also die Treppen wieder hoch und begaben sich zum Zimmer der Bosse, vor dem Itachi, Madara und ein, ihr unbekannter Mann standen und miteinander diskutierten.

"Was meinst du, Kimimaro?", fragte Madara.

"Es wird seine Zeit dauern, bis er wieder auf den Beinen ist, da massiver Blutverlust auch immer mit einer längeren Erholungsphase verbunden ist. Die Wunde ist nicht so tief, dass sie irgendetwas sehr stark verletzt hat, Rippen-Sei-Dank. Aber im unteren Teil des Rückens ging die Sache schon tiefer. Aber auch dort hat der Gute ein Mords-Glück gehabt, es konnte alles genäht werden. Ich hoffe, es wird keine Komplikationen geben. Ihr kennt das ja auch. Unsaubere Messer können, schneller als einem lieb ist, Infektionen hervorrufen, besonders bei so tiefen Wunden. Wir werden sehen. Es muss auf jeden Fall immer jemand bei ihm bleiben, der uns sofort holen kann, falls etwas ist."

Dann war dieser Kimimaro wahrscheinlich ein Arzt. "Ich werde jetzt einmal nach den anderen sehen."

Und mit diesen Worten ging er konzentriert an ihr und Konan vorbei, um sich wieder den Leuten im Krankentrakt zu widmen. So konzentriert, dass er das neue Gesicht hier, nicht bemerkte.

"Itachi!", rief Konan und ging auf ihn zu. "Alles in Ordnung bei dir?"

"Alles bestens. Bei dir auch?"

Konan nickte und drückte ihm einen Kuss auf die Wange.

Itachis und Madaras Blicke fielen auf Sakura. Wissend grinsten sie, aber Sakura interessierte es nicht. Was jetzt zählte war Sasuke.

Die beiden wiesen mit einem Kopfnicken auf die Tür und Konan führte Sakura an ihnen vorbei.

"Dann passt ihr hier eine Runde auf? Ruft jemanden zur Ablösung, wenn ihr geht, ja?", war das Einzige, was Madara ihnen noch zurief, bevor er und Itachi sich davon machten.

Leise stiess die Taka die Tür auf. Gleichmässige Atemzüge waren zu hören.

Sakura entdeckte eine angebrochene Packung mit starkem Schmerzmittel auf einem Wandvorsprung.

Fahles Mondlicht drang durch die Fensterscheibe, die an den Rändern bereits trüb wurde, in den Raum. Es war schon bald Vollmond.

Vorsichtig, um Sasuke nicht zu wecken, tapste sie in Richtung seines Lagers. Wahrscheinlich würde in in diesem Moment auch eine Horde Elefanten nicht aufwecken können, so tief wie schlief er.

"Ich lasse dich hier. Bin unten im Lazarett, wenn du etwas brauchst, okay?" Konan

spürte wohl, dass sie jetzt gerne mit ihm alleine sein möchte.

"Danke, Konan", flüsterte sie.

Als die Ältere die Tür hinter sich schloss brach die Stille des Raumes über sie herein. Nur das Geräusch von Sasukes regelmässigen, ruhigen Atemzügen drangen an ihre Ohren.

Die alten Holzdielen knarrten bei jedem Schritt ganz schön bedenklich, aber wie gesagt, Sasuke schlief tief und fest.

Als sie ihn so ruhig im Bett liegen sah, die Augen geschlossen, während sich seine Brust ruhig hob und senkte, wurde ihr ein wenig warm ums Herz.

Auf seinem Gesicht konnte sie bei genauerem Hinsehen mehrere kleine, blutverkrustete Kratzer erkennen. Sie wollte sich gar nicht vorstellen, wie sein Körper unter der Wolldecke aussehen musste.

Es tat ihr weh, ihn hier so sehen zu müssen, besonders da sie wusste, wie sehr er es hasste, anderen ausgeliefert zu sein und schwach zu sein.

Aber war nicht schwach. Er war einer der Stärksten. Aber manchmal gab es Zeiten, wo auch die Stärksten in die Knie gezwungen wurden. Konan meinte, er wäre nicht bei der Sache gewesen, aber was hatte ihn denn dermassen aus der Ruhe gebracht? Oder waren die vielen Angriffe einfach zu viel gewesen für ihn?

Letzteres konnte sie sich ehrlich gesagt kaum vorstellen, schliesslich hatte sie ihn ja auch schon kämpfen gesehen. Er schien nahezu jedem Angriff trotzen zu können.

Andererseits - Naruto stand Sasukes Stärke in keinsten Weise nach.

Leise seufzte sie. Das war ja jetzt eigentlich auch egal.

Langsam liess sie sich neben dem Bett auf die Knie sinken und beobachtete den schlafenden Taka ruhig. Sie merkte, dass er ziemlich oberflächlich atmete. Zwar ruhig und regelmässig, aber nicht besonders tief. Kein Wunder, diese Wunde am Rücken musste ihm auch beim Atmen ganz schön Schmerzen bereiten. Weshalb er wohl auch in Seitenlage von der Wand weggedreht lag.

Er sah gerade so ruhig aus. Es war ihr ja schon lange aufgefallen, dass er im Schlaf so viel friedlicher aussah, als sonst. Menschen, die eine Vergangenheit wie er hatten, konnte man meistens im Gesicht ablesen, dass sie vom Leben geprägt waren. Das war auch bei Sasuke der Fall. Aber im Schlaf fiel diese kalte Maske ab und liess ihn den neunzehnjährigen jungen Mann sein, den er eigentlich sein sollte.

Sachte strich sie mit der Hand durch sein pechschwarzes Haar, dass ihm wild in die Stirn fiel. Das schlechte Gewissen plagte sie so sehr, dass sie ihm am liebsten sofort gesagt hätte, dass es ihr leid tat.

Er hatte ihr etwas vorgespielt und sich ihr gegenüber völlig anders gegeben, als er in Wirklichkeit war. Aber er war es nicht gewesen, der sie ins den Park gelockt hatte und dass erleichterte sie schon ungemein.

Ja, sie erinnerte sich an seine Worte, vor gut fünf Tagen, im Käfig.

"Es würde sich anhören, wie eine Ausrede. Das würdest du mir nicht glauben."

Hätte sie ihn doch zu Wort kommen lassen. Natürlich, es hätte sich angehört wie eine Ausrede, dass Itachi sein Handy geklaut hatte und so weiter. Aber es war nun mal keine gewesen.

Sie war so stinksauer und verletzt gewesen, dass sie wohl jedes seiner Worte völlig falsch aufgefasst hätte.

"Es tut mir leid", flüsterte sie und streichelte ihm dabei weiter übers Haar. "Es tut mir leid, dass ich dir nicht geglaubt habe."

Klar, er bekam das nicht mit. Aber Sakura hatte einfach das dringende Bedürfnis, sich bei ihm zu entschuldigen. Dann würde ihr schlechtes Gewissen sie vielleicht in Ruhe lassen, bis er aufwachte.

"Warum tust du das?", fragte sie ihn. "Du gibst vor jemand zu sein, der du nicht bist... oder bist du es doch? Ich werde einfach nicht schlau aus dir, Demon Eye. Deine eine Seite war so wunderbar und voller Wärme. Und die andere ist eiskalt und so gefühllos."

Sie zeichnete mit dem Finger sanft unsichtbare, kleine Kreise auf seine Stirn.

"Vielleicht brauchst du beide Seiten. Aber du kannst immer nur eine offenbaren."

Sie sprach hier mit einem Menschen, der tiefer schlief als Dornröschen, das war ihr durchaus bewusst. Und trotzdem tat ihr gut, dass sie sich ihre Gedanken von der Seele reden konnte.

Nein, sie wurde nicht schlau aus ihm.

Und wie sie so da kniete und ihren Gedanken freien Lauf liess, wurden ihre Lider immerzu schwerer.

Aber sie würde hier bleiben.

Das schuldete sie ihm jetzt.

Es war das Geräusch von schweren Atemzügen und einem leisen, schmerzverzerrten Stöhnen, dass sie aus dem Schlaf riss. Sie war tatsächlich auf den Holzdielen eingeschlafen.

Etwas zu schnell setzte sie sich auf und bereute es sogleich, da sich um sie herum alles drehte. Sie schloss kurz die Augen und als sich alles wieder am rechten Ort befand kniete sie sich neben Sasuke.

Er atmete schwer und schnell, Schweissperlen standen ihm auf der Stirn. Ab und zu stöhnte er leise.

Sakuras erster Impuls war es, seine Stirn zu tasten und spürte sogleich, wie sehr er glühte.

"Ich bin gleich wieder da", flüsterte sie und lief so schnell sie konnte, in den Krankentrakt, wo Kimimaro und andere Ärzte Nachtwache schoben. Die Uhr an der Wand zeigte halb drei.

Die Blicke waren sofort alle auf die junge Kurama gerichtet, als sie zur Tür hereinstob.

"Sasuke...er hat Fieber und atmet ziemlich schwer", brachte sie keuchend heraus. Es war doch ein ganzes Stück Weg bis hierher gewesen.

Kimimaro verlor kein einziges Wort und machte sich sofort auf den Weg nach oben.